

AUTOMATION & DIGITALISIERUNG

Nachgefragt bei ...

Was bedeutet Digitalisierung für die Trinkwasserhygiene, welche Lösungen gibt es auf dem Markt und wohin geht der Trend?

Bild: Schell



Dr. Oliver Fontaine, Leiter Produktmanagement bei Schell.

Was bedeutet für Ihr Unternehmen Digitalisierung und Automation in der Trinkwasserhygiene?

Die Gebäudeautomation ist das Herzstück von smarten und energieeffizienten Gebäuden. Wir bei Schell nutzen die Digitalisierung als Chance für die Weiterentwicklung von zukunftsorientierten Produkten und Lösungen, um einen Mehrwert für unsere Kunden, Partner und die Gesellschaft zu bieten. Eine der vier Säulen, auf denen unsere Unternehmensphilosophie beruht, ist die Innovation. Hier ist unser Ziel, dass wir den Trends folgen und dem Markt mehr und mehr digitale Produkte anbieten, um die Möglichkeiten noch stärker auszuschöpfen, Trinkwasser innovativ, digital und online zu managen.

Welche Lösungen gibt es, um Trinkwasserhygiene ressourcenschonend und effizient zu gestalten?

Im öffentlichen Sanitärraum ist der erste Schritt, für den Erhalt der Trinkwassergüte und zur Einsparung von Wasser, der Einsatz berührungsloser Armaturen. Das führt dazu, dass nur eine vorab definierte, ausreichende Menge Wasser für einen Spülvorgang beim WC oder eine Befeuchtung der Hände am Waschtisch genutzt werden kann. Die Wasserauslösung erfolgt durch einen Sensor und so kommt Wasser auch wirklich nur dann aus der Leitung, wenn es benötigt wird. Mit elektronischen Armaturen können außerdem Stagnationsspülungen durchgeführt werden, die den Erhalt der Trinkwassergüte unterstützen. So lassen sich an den Armaturen Stagnationsspülungen in fixen Intervallen oder einem festgelegten Zeitraum nach der letzten Nutzung einstellen. Dabei kann ein Wassermanagement-System unterstützend wirken. Gegenüber einer manuellen Umsetzung wird damit Zeit, Personalkosten und Wasser gespart.

Welche automatischen Anwendungen bieten Sie für die Trinkwasserhygiene?

Das Wassermanagement-System SWS von Schell unterstützt Gebäudebetreiber beim Erhalt der Trinkwassergüte. Über eine Gruppenbildung mehrerer Armaturen, die gleichzeitig angesteuert werden,

können bei Stagnationsspülungen hohe Volumenströme und damit Turbulenzen im Wasser erreicht werden, die Ablagerungen und mögliche nachfolgende mikrobiologische Probleme erst gar nicht entstehen lassen. Der bestimmungsgemäße Betrieb kann simuliert werden, sodass Stillstandzeiten quasi nicht mehr vorkommen. Mit Temperatursensoren kann zusätzlich sichergestellt werden, dass Stagnationsspülungen ausgelöst werden, wenn Kaltwasser zu warm oder Warmwasser zu kalt wird. Die Auslösung von Stagnationsspülungen kann also folglich sowohl zeit- als auch temperaturgesteuert erfolgen. Durch den Online-Service Smart.SWS können die SWS-Anlagen außerdem mobil angesteuert werden.

Wie werden sich die Trinkwasserhygiene und Ihre Lösungen in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Der sicherlich größte Trend liegt in der Balance von Wassersparen und Hygiene. Der Trend geht außerdem dahin, dass Wassermanagement-Systeme noch mehr Daten aufnehmen und verarbeiten, sodass Spülungen in stärkerer Korrelation zu Nutzerverhalten oder Gebäudetyp stattfinden. Ein weiterer Trend liegt im Plug-and-Play, also darin, Inbetriebnahme, Handling und Updates von Wassermanagement-Systemen weiter zu vereinfachen. Damit verbunden ist der Wunsch nach mehr Service und Automatisierung. Das System soll den Arbeitsalltag des Gebäudebetreibers so komfortabel und effizient wie möglich gestalten. Hier kommen neueste Technologien ins Spiel, die es ermöglichen, Daten einfach und kostengünstig zur Verfügung zu stellen, und den Kunden aktiv und permanent über den Status seiner Trinkwasseranlage informieren.

Bild: Hansa Armaturen



Fabian Kumberger, Schulungsleiter bei Hansa Armaturen.

Was bedeutet für Ihr Unternehmen Digitalisierung und Automation in der Trinkwasserhygiene und wie setzen Sie das um?

Die Digitalisierung hält aktuell in vielen Bereichen des täglichen Lebens Einzug. Als Armaturenhersteller bieten wir schon seit einigen Jahren digitale Lösungen für die Sicherstellung der Trinkwasserhygiene. Bei den berührungslosen Armaturen lassen sich beispielsweise

über eine Bluetooth-Verbindung mit der Hansa Connect App automatische Hygienespülungen einrichten. Durch diesen Spülplan wird das Wasser in den Leitungen regelmäßig ausgetauscht und Stagnation vermieden. Ganz neu sind unsere digitalen Services, mit denen wir den Wasserverbrauch pro Entnahmestelle und pro Leitung in Echtzeit sichtbar machen. Das unterstützt Gebäudebetreiber dabei, Stagnationsrisiken und Wassereinsparpotenziale zu erkennen.

Welche Lösungen gibt es, um Trinkwasserhygiene ressourcenschonend und effizient zu gestalten?

Eine intelligente Lösung sind hier die digitalen Services. Mithilfe einer kleinen Datenbox erhält der Betreiber Auskunft über stagnierende Wasserleitungen, den -verbrauch und die -temperatur. Daraus kann er ableiten, wo genau gespült werden muss, um Stagnation und somit der Bildung von Legionellen vorzubeugen. Wasser, Energie und Personal werden dabei gezielt nur dort eingesetzt, wo eine Spülung nötig ist. Dieses Vorgehen erhöht die Effizienz, spart Kosten und schont die Umwelt. Während des Betriebs der Armaturen sammelt die Datenbox Echtzeitdaten und überträgt sämtliche Informationen in eine Service Cloud, wo sie über eine App abgerufen werden können.

Welche automatischen Anwendungen bieten Sie für die Trinkwasserhygiene?

Unsere smarten Armaturen bieten eine automatische Hygienespülung, die über die Hansa Connect App aktiviert werden kann. Dabei stehen zwei unterschiedliche Arten von Hygienespülungen zur Auswahl: Mit dem automatischen Spülintervall definiert der Betreiber, wie viel Zeit nach der letzten Nutzung der Armatur verstreichen darf, bevor die automatische Spülung ausgelöst wird. Alternativ kann man mit einem wöchentlichen Spülplan festlegen, an welchen Wochentagen eine Spülung erfolgen soll. Hier sind maximal zwei Spülungen pro Tag vorgesehen. Die Dauer der Spülung kann der Benutzer individuell einstellen.

Wie werden sich die Trinkwasserhygiene und Ihre Lösungen in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Trinkwasserhygiene wird in Zukunft immer wichtiger werden. Mit unseren kürzlich eingeführten Digitalen Services für Wassermanagement haben wir jetzt eine Einweg-Kommunikation und erhalten Transparenz über den Wasserverbrauch. Langfristiges Ziel sollte sein, dass wir im Rahmen einer Zwei-Wege-Kommunikation mit der Armatur „kommunizieren“ können – und das auch aus der Ferne gesteuert und eingestellt werden kann.



Bild: Conti

Udo Hilbert, Geschäftsführer von Conti Sanitärarmaturen.

Was bedeutet für Ihr Unternehmen Digitalisierung und Automation in der Trinkwasserhygiene und wie setzen Sie das um?

Gebäude mit hohen Anforderungen an Funktionalität und Hygiene brauchen ein Armaturenmanagement, das den Überblick behält. Vernetzte Systeme und smarte Bedienung vereinfachen den Betrieb und gestalten ihn effizienter. So stellen programmierbare, nutzungsintervallabhängige und automatische Hygienespülungen den bestimmungsgemäßen Betrieb der gesamten Trinkwasseranlage sicher; sie gewährleisten den regelmäßigen Wasseraustausch und verhindern damit die hygienekritische Stagnation in Rohrleitungen und Armaturen. Dabei können alle Funktionen zentral gesteuert werden.

Welche Lösungen gibt es, um Trinkwasserhygiene ressourcenschonend und effizient zu gestalten? Welche automatischen Anwendungen bieten Sie für die Trinkwasserhygiene?

Es gibt eine Vielzahl an Lösungen, um die Trinkwasserhygiene ressourcenschonend und effizient zu gestalten. Der Einsatz von elektronischen Waschtischarmaturen, bei denen der Wasserverbrauch um bis zu 70 Prozent unter dem von klassischen Einhebelmischern liegt, ist da nur der Anfang. Für große Anlagen eignet sich das Conti+ CNX Wassermanagement System. Mit der browsergestützten Software lassen sich bis zu 150 Armaturen oder Duschen steuern. Vor allem in Einrichtungen im Gesundheitswesen wie Krankenhäuser, Unikliniken, Senioren- und Pflegeheimen, aber auch in Lebensmittelverarbeitenden Betrieben wie Gaststätten und Hotels sind die nationalen und internationalen Vorgaben zur Trinkwasserhygiene besonders hoch. Mit dem Wassermanagement System von Conti+ lassen sich die Hygieneanforderungen auf höchstem Niveau erfüllen: Über komfortable Intervall- oder Kalenderfunktionen können erforderliche Spülungen einfach automatisiert und vollständig dokumentiert werden.

Wie werden sich die Trinkwasserhygiene und Ihre Lösungen in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Die Weiterentwicklung und Harmonisierung eines umfassenden Hygienekonzeptes erstreckt sich über alle Produktgruppen im präventiven, permanenten und akuten Anwendungsbereich. Im Bereich der Trinkwassererwärmung werden dezentrale Lösungen weiter an Bedeutung gewinnen. Hier werden wir unser bestehendes Programm um weitere Produkte und Anwendungsgebiete ergänzen, um hier Lösungen für Gesamtkonzepte anzubieten. ■